

Fellbach-Schmidlen, 28.05.2020

Liebe Eltern,

wie Sie der Presse oder dem Schreiben von Frau Ministerin Eisenmann an Sie als Eltern vom 19.05. entnehmen konnten, startet nach den Pfingstferien der Präsenzunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10. Gleichzeitig werden die 11er und 12er ab dem 15.06. wieder in allen Fächern in Präsenz unterrichtet, soweit ihre Lehrkräfte nicht zu Risikogruppen gehören.

Im Schreiben der Ministerin heißt es wörtlich: „Ab dem 15. Juni 2020 sollen alle Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und Schularten, in der Regel im wochenweisen Wechsel, Präsenzunterricht erhalten. Die Einzelschulen können den Präsenzunterricht flexibel, nach den entsprechenden Gegebenheiten vor Ort, gestalten. Dieser kann deshalb von Schule zu Schule unterschiedlich aussehen. Der Präsenzunterricht findet vorrangig in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen sowie in weiteren Fächern, je nach räumlicher und personeller Möglichkeit der Einzelschule, statt.“

Wir hier am GSG sind bei der Gestaltung des Präsenzunterrichts von folgenden Überlegungen und Zielen ausgegangen:

- Das Infektionsrisiko soll möglichst gering sein, alle bleiben gesund, daher
 - dürfen nie zu viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig im Haus sein. Das Abstandsgebot muss im Unterricht und den Pausen eingehalten werden. Hier ist zu bedenken, dass die Klassen 11 und 12 bis zum Schuljahresende vollzählig präsent sind.
 - müssen beim Wechsel der Gruppen die Räume gereinigt werden.
- Der Fernunterricht läuft an unserer Schule insgesamt sehr gut und bleibt wichtig. Er muss möglichst erhalten bleiben und mit dem Präsenzunterricht verzahnt sein. Daher
 - müssen wir den regulären Stundenplan so weit wie möglich beibehalten.
 - können wir nicht mehrere Lehrkräfte gleichzeitig für eine Klasse einsetzen.
 - wird auch in Nebenfächern Präsenzunterricht erteilt.
- Präsenzunterricht soll nur im Notfall als Parallelunterricht in mehreren Räumen stattfinden, zwischen denen die Lehrkraft hin und her wechselt, hier sehen wir keinen Vorteil gegenüber dem Fernunterricht.
- Wichtig ist uns auch, dass Klassen sich noch vor den Ferien „als Ganzes“ sehen können. Hierfür benötigen wir ausreichend große Räume.

Ausgehend von diesen Überlegungen sind wir zu dem Modell gekommen, dass Sie auf der folgenden Seite ausführlich beschrieben finden. Es führt dazu, dass jede Schülerin und jeder Schüler insgesamt sechs Tage in der Schule präsent ist, in der Regel von der ersten bis zur sechsten Stunde. Dies mag wenig erscheinen und eventuell auch nicht mit den geweckten Erwartungen zusammenpassen, wir denken aber, dass wir angesichts der räumlichen Möglichkeiten, des Gesundheitsschutzes und der insgesamt hohen Qualität unseres Fernunterrichts einen guten Kompromiss gefunden haben.

Leistungsmessungen in Form von Klassenarbeiten finden in diesem Schuljahr in der Regel keine mehr statt, wohl aber möchten wir mit geeigneten nicht benoteten Tests diagnostizieren, inwieweit die Inhalte aus dem Fernunterricht verstanden und gelernt wurden. Inwiefern im Einzelfall Leistungsmessungen durch schriftliche Wiederholungsarbeiten geringeren Umfangs stattfinden, liegt im Ermessen der Fachlehrkraft.

Wir freuen uns darauf, unsere Schülerinnen und Schüler wieder im Schulhaus begrüßen zu dürfen, auch wenn es keine Rückkehr zur gewohnten Unterrichtsroutine sein wird. Die Einhaltung des Mindestabstands, Unterricht mit der halben Klasse oder das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes im Schulhaus werden dies verhindern, sind aber aufgrund der Infektionsgefahr unabdingbar. Wir hoffen auf ein normales Schuljahr 20/21.

Herzliche Grüße von Ihrer Schulleitung

Marcus Vornhusen, Armin Dunz